

18. Jahrgang

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von Sähgow (Wien, Theresianumgasse 26) oder an die Verlagsbuchhandlung in Leipzig, Gartenstr. 8, zu richten.

20. September



Nr. 45.

Inserate

à 25 Pf. für die drei Mal gespaltene Petitzeile werden von jeder Buch- u. Kunsthandlung angenommen.

1883.

## Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von Oktober bis Ende Juni jede Woche am Donnerstag, von Juli bis Ende September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Die Wiener Säkularfeier. — Katalog der Schweizerischen Kunstausstellung in Zürich; Jul. Meyers Allgemeines Künstler-Lexikon. — G. Engelhardt †; F. K. Storch †. — Ein riesiges vor-assyrisches Relief; Ausgrabungen auf Delos; Auffindung eines dorischen Tempels bei Epidaurus; Mosaik des 12. Jahrhunderts. — Die historische Bronzearstellung im Österreichischen Museum; Das Sedanpanorama in Berlin; Das „Cabinet des Estampes“ der Pariser Nationalbibliothek; Neue Gemäldegalerie in Rom; Neues archäologisches Museum in Rom; Mus. Holland. — Das Pellerische Haus am Agidiensplatz in Nürnberg; Die Wiener internationale Ausstellung der graphischen Künste; Projekt einer deutsch-österreichischen Ausstellung für Kunstgewerbe und dekorative Künste; Denkmälerchronik; Stiftung für Künstler; Arnold Böcklin. — Kölner Kunstauktion; Auktionen in England. — Zeitschriften. — Berichtigung. — Inserate.

➤ Kunstchronik Nr. 44 erscheint am 4. October. ➤

### Die Wiener Säkularfeier.

Wien, 12. September 1883.

Tage voll ernster Erinnerungen und froher Feste sind für uns angebrochen. Der Monat ist nicht nur geweiht durch das Andenken an zwei unserer edelsten deutschen Künstler; auch zwei Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, welche jedem Deutschen das Herz bewegen, finden in diesen Wochen ihre Weihe und Verherrlichung durch die Kunst: in Wien legte man soeben, am Gedenktage der Befreiungsschlacht vom 12. September 1683, den Schlussstein des neuen Rathauses; auf den Höhen des Rheinganges wird sich daran die Enthüllung des Niedervald-Denkmal knüpfen, des nationalen Siegeszeichens von 1870—71.

Zum Glück fügt es sich durch den Gang unserer öffentlichen Dinge, daß wir die beiden Gedenktage des Ruhms und der Kunst im Geiste miteinander verknüpfen können ohne jedwede Bitterkeit. Ganz Deutschland feiert den Sieg Lothringens über Kara Mustapha mit! Brachte er doch nicht Wien und der deutschen Ostmark allein die Rettung vor der türkischen Länder- und Beutegier! Was wäre aus ganz Mitteleuropa geworden, wenn der Osmane dem Entsatzheere die Stirne geboten hätte? Vor unseren Mauern entschied sich damals das Schicksal des Weltteils.

Es war ein schöner Gedanke, den Tag vor allem durch die Einweihung des neuen Rathauses zu feiern, wohl des prächtigsten Denkmals kommunaler Größe, dessen unsere Zeit sich rühmen kann. Gestern, am 11.,

ging diesem Fest ein von der Stadtverwaltung arrangirter Ausflug auf den Rahlberg voraus, bei welchem über dem Portale der dort oben gelegenen kleinen Kirche eine Gedächtnistafel zum Andenken an das Ereignis des Jahres 1683 feierlich enthüllt wurde. Von hier aus hatte sich das vereinigte Heer der Kaiserlichen, der Sachsen, Bayern und Polen in Bewegung gesetzt, um dem Belagerungskorps der Türken in den Rücken zu fallen. Unter den Gästen, welche an dieser schlichten Feier teilnahmen, befanden sich zahlreiche Bürgermeister anderer Städte, an ihrer Spitze der Sindaco von Rom, Herzog von Torlonia, ferner die in Wien lebenden Nachkommen der Helden von 1683, dann die Prälaten der niederösterreichischen Stifte, sowie eine große Versammlung von Vertretern der Künstler- und Schriftstellerwelt. Nachdem die vom Wiener Männergesangsvereine vorgetragene Festhymne verklungen war, hielt der Bürgermeister, Eduard Uhl, die Festrede, in welcher er die Tage der Bedrängnis Wiens und seiner endlichen Befreiung schilderte. Unter dem Donner der Kanonen fiel sodann die Hülle von der Gedächtnistafel, deren Text in kurzen Worten der Erinnerung an den ruhmvollen Sieg des Entsatzheeres Ausdruck giebt und die Namen der damaligen Heerführer, des Polenkönigs Sobieski und der Reichsfürsten, verzeichnet. — Am Abend riesen uns die Raketen, die von den Höhen aufstiegen und vom Prater aus durch ein dort veranstaltetes großes Feuerwerk ihre Erwidierung fanden, den Austausch der Feuersignale zwischen Starhemberg und seinen Befreier in die Erinnerung zurück.